

Ein Wunder – Eisen schwimmt

Liebe Freunde, liebe Geschwister,

heute möchte ich mit euch 2. Könige 6,1-7 anschauen, wo es heißt:

Die Prophetenjünger sprachen zu Elisa: Siehe, der Raum, wo wir vor dir wohnen, ist uns zu eng. Lass uns an den Jordan gehen, und jeder von uns soll dort einen Stamm holen, damit wir uns eine Stätte bauen, wo wir wohnen können. Er sprach: Geht hin! Und einer sprach: Geh doch mit deinen Knechten! Er sprach: Ich will mitgehen. Und er ging mit ihnen. Und als sie an den Jordan kamen, hieben sie Bäume um. Und als einer einen Stamm fällte, fiel ihm das Eisen ins Wasser. Und er schrie: O weh, mein Herr! Und dazu ist's noch entliehen! Aber der Mann Gottes sprach: Wo ist's hingefallen? Und als er ihm die Stelle zeigte, schnitt er einen Stock ab und stieß dahin. Da schwamm das Eisen. Und er sprach: Heb's auf! Da streckte er seine Hand aus und nahm es. (2. Kö 6,1-7)

(1) Gott tut Wunder

*Gott, dein Weg ist heilig. Wo ist ein so mächtiger Gott, wie du, Gott, bist? Du bist der Gott, der Wunder tut, du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern.
(Ps 77,14-15)*

Die Heilige Schrift ist ein Buch, das von Wundertaten Gottes erzählt. Dieser wunderwirkende Gott tut heute noch Wunder. Wunder sind Ereignisse, die geschehen oder sichtbar werden, sie widersprechen den Naturgesetzen und aller menschlichen Vernunft. Das heißt, alles spricht dagegen, so wie wir im Eingangswort gelesen haben, dass Eisen auf dem Wasser schwimmt.

In unlösbaren Situationen kann die Gabe, Wunder zu vollbringen, durch den Glauben Gottes geschehen.

... einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. (1. Kor 12,10)

(2) Was geschieht, wenn Christen ihre Beziehung zu dem dreieinigen Gott verlieren?

Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach dass du kalt oder warm wärest! (Offb 3,15)

So, wie die Gemeinde zu Laodizea gelebt hat, leben viele Christen heute. Die meisten erkennen es nicht, weil sie einfach in den Tag hineinleben.

Hierzu empfehle ich euch, die Bibelstelle 1. Thessalonicher 5,12-24 zu studieren.

Lauheit schleicht sich in unser Leben ein und wir verlieren *das Eisen der Axt*, die *Quelle der Kraft* des Heiligen Geistes, ohne es zu merken. Die Leidenschaft, ein heiliges Leben zu führen, und die Beziehung zu dem dreieinigen Gott, werden *stumpf* und *nutzlos*. Das Eisen der Axt fällt vom Griff ab.

(3) Schritte, die wir tun können, wenn wir "die Axt" unserer Beziehung zu Gott verloren haben

- a) **Zugeben, dass du die erste Liebe verlassen hast.** Du bist getrennt vom Stiel der Axt. Somit können Gottes Wort und Geist nicht das in deinem Leben hervorbringen, was er in dir und durch dich bewirken will.
- b) Die Axt war geliehen, das heißt, **du lebst nicht aus deiner eigenen Salbung von Gottes Geist heraus**, sondern wahrscheinlich vom Glauben und der Salbung anderer. Gott hat dir eine eigene Salbung gegeben. Lebe ganz neu davon und darin.
- c) **Gehe zurück an den Ort**, an dem du – bewusst oder unbewusst – das Eisen deiner Axt verloren hast. Gehe dahin zurück, wo deine Berufung lau geworden ist und beginne neu in Demut.
- d) **Vertraue Gott, dass die Axt gefunden wird.** Gott hat dir Macht und Autorität gegeben und du brauchst sie *jetzt*. Du brauchst übernatürliche Hilfe. Du bekommst sie, indem du dich demütigst und neu beginnst. Gott will sich in dir verherrlichen. Dazu stattet er dich nach Epheser 6,10-17 aus.
- e) **Glaube braucht Werke.** Gott hat dir eine eigene Berufung gegeben. Dadurch wirst du ihn suchen und finden. Elisa nahm einen Zweig und warf ihn ins Wasser, und das Eisen der Axt schwamm auf dem Wasser. Glaube, dass Gott dich in Jesus nach *oben* bringt und dich *neu einsetzt*, um sein Reich zu bauen. Geh zurück zum Kreuz, wo alles seinen Anfang hat. (vgl. Jak 2,17)

Zuletzt ermutige ich euch noch, Offenbarung 2,1-7 zu studieren. Kehre zurück zur ersten Liebe und beginne neu.

In Freundschaft
Brian Williamson

Alle Bibelzitate wurden der Lutherbibel 2017 entnommen.